

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik

Internationale Strategie der Hochschule

Die Universität Bielefeld versteht Internationalisierung als ein zentrales Element, um die Qualität und Leistungsfähigkeit von Forschung, Studium und Lehre zu steigern und die Position der Universität im internationalen Wettbewerb zu festigen. Sie betreibt deshalb seit mehreren Jahren

Internationalisierung strategisch. Das manifestierte sich z. B. in der Einrichtung eines Prorektorats für Internationales und Kommunikation im Jahr 2009. Die Hochschulleitung hat vier strategische Ziele definiert: Internationalisierung der Forschung, Internationalisierung der Studien- und Lehrkultur, Internationale Rekrutierung und Internationale Mobilität. Internationalisierungsmaßnahmen werden ständig erweitert und betreffen alle Bereiche sowie das gesamte Personal der Hochschule. Die stetige Optimierung von Studienangeboten, Service und Beratung sowie die Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen zur Qualitätssicherung gehören dazu, um Nachhaltigkeit zu garantieren.

Eine internationale Studien- und Lehrkultur ist Voraussetzung für die Ausbildung von internationalen und deutschen Studierenden zu wissenschaftlich hoch qualifizierten, verantwortungsvollen und global handlungsfähigen BürgerInnen. Internationalisierung vor Ort spielt deshalb eine große Rolle. Die Einrichtung internationaler Tracks in einzelnen Fakultäten (bisher in 3 Fakultäten eingerichtet) sowie das „Studium Internationale“ mit Global Studies (in Englisch) und Seminaren zur interkulturellen Sensibilisierung soll allen Studierenden – auch den nicht-mobilen - internationale Kompetenzen vermitteln, die in einer globalisierten Welt notwendig sind.

Die Vernetzung mit Partnerhochschulen weltweit ist Voraussetzung für hochqualifizierte Forschung und Lehre. Hierbei spielen gemeinsame Master- und Promotionsstudiengänge und internationale Graduate Schools eine wichtige Rolle. Die Universität Bielefeld kooperiert mit Partnern, die fachlich in ihr Profil passen, so dass Synergieeffekte erzielt werden. Seit mehreren Jahren bietet die Universität Bielefeld Studiengänge mit doppeltem Abschluss an: DFH-Studiengänge in Geschichte und Chemie, ERASMUS-MUNDUS-Masterstudiengänge in Wirtschaftsmathematik und Biologie, einen ERASMUS-MUNDUS-Promotionsstudiengang in Quantitative Economics und ab 2012/13 den Masterstudiengang in Geschichte mit der Universität Bologna. In internationalen Graduiertenkollegs findet hoch qualifizierte Master- und Promovierendenausbildung in Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen statt. Schließlich werden auf Promotionsebene individuelle Co-Tutelle-de Thèse Vorhaben gefördert. Darüber hinaus etabliert die Universität strategische Partnerschaften, so beispielsweise mit der Universität Osaka (Japan) im Rahmen des Exzellenzclusters „Cognitive Interaction Technology“. Der Forschungsschwerpunkt „Theoretical Sciences“ wiederum baut ein vom DAAD gefördertes internationales Thematisches Netzwerk mit verschiedenen Partnerinstitutionen in England, USA und China auf. Der persönliche Kontakt zwischen ForscherInnen und WissenschaftlerInnen im Rahmen exzellenter Forschungs Kooperationen garantiert qualitativ hochwertige Ergebnisse, z. B. auch eine gut funktionierende Studierendenmobilität mit gegenseitiger Anrechnung von Studienleistungen.

Das Rektorat hat beschlossen, die Rekrutierung von hoch qualifizierten internationalen Studierenden vor allem im Master- und Promotionsbereich zu verstärken. Dabei wird bei der Rekrutierung auf Masterebene ein Schwerpunkt auf Studierende aus Brasilien, China, Russland und der Türkei gelegt. Im ERASMUS-Programm ist keine geografische Vorgabe gegeben: Kooperationen bestehen mit Hochschulen in fast allen Ländern im ERASMUS-Raum. Der Anteil von türkischen, polnischen und französischen Partnerhochschulen ist besonders hoch.

Alle Mitglieder der Hochschule sollen von Mobilität profitieren. Studierende aller drei Studienzyklen werden für folgende Aufenthaltszwecke gefördert: Studium, Praktikum (Teilnahme an einem ERASMUS-Praktikum-Konsortium unter Federführung der FH Bielefeld), Forschungsaufenthalt, Fachkurse, Promotion. Der Career Service der Universität bereitet deutsche und internationale Bielefelder Studierende auf berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland vor. Der Austausch von Lehrpersonal nach Bielefeld und ins Ausland wird gefördert. Neben den ERASMUS-Kurzzeitdozenturen hat die Universität ein internationales Gastdozentenprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen GastwissenschaftlerInnen aus aller Welt zu Lehraufenthalten eingeladen werden (Stärkung der Internationalisierung vor Ort). Diese werden im Welcome Center hervorragend betreut. Das Verwaltungspersonal nimmt an ERASMUS-Mobilität teil (z. B. aus der Bibliothek); es finden zudem interkulturelle Trainings für diese Zielgruppe statt. Übergeordnetes Ziel aller Mobilitätsmaßnahmen ist der Erwerb internationaler Kompetenz. Internationalität in Studium und Lehre dient der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, der interkulturellen Verständigung und sichert den sozialen Frieden.

Strategie der Einrichtung für die Organisation und Durchführung internationaler Kooperationsprojekte in der Lehre

Die Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten in Studium und Lehre ist ein wesentlicher Bestandteil der Internationalisierung. Hierdurch wird eine Qualitätssteigerung in den Fachbereichen erzielt, was wiederum der Profilbildung der einzelnen Fakultäten zu Gute kommt. Basierend auf dem Engagement einzelner WissenschaftlerInnen, das von den Fakultätsleitungen getragen wird, bestehen zahlreiche Kooperationsprojekte in allen Fächern. Zurzeit nimmt die Universität an allen Programmaktivitäten im LLP-Programm teil: Comenius mit dem Fachsprachenzentrum, Grundtvig im Fach Erziehungswissenschaft, Leonardo im Praktikantenaustausch, ERASMUS-MUNDUS (siehe oben). Außerdem koordiniert die Fakultät für Soziologie derzeit ein TEMPUS-Programm mit Partnerhochschulen in Südosteuropa.

Zusätzlich ist die Universität in DAAD-geförderten Projekten aktiv: GIP-Projekte und Projekte mit Hochschulen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Fakultät für Soziologie hat maßgeblich das Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Staatsuniversität St. Petersburg aufgebaut. Der Fachbereich Deutsch als Fremdsprache ist am Aufbau der Deutsch-Türkischen Universität in Istanbul beteiligt. Derzeit wird das Projekt „Die internationale Dimension in der Lehre erfolgreich stärken“ im Fach Erziehungswissenschaften durchgeführt. Kürzlich wurde ein Projekt zur Studieneinstiegsphase des Referats „Beratung für Studium, Lehre, Karriere“ mit zwei chilenischen Hochschulen vom DAAD genehmigt.

Die Initiative geht von WissenschaftlerInnen aus, das International Office berät und unterstützt die Fakultäten bei der Umsetzung. Die Prorektorin für Internationales und Kommunikation steht in regelmäßigem Austausch mit dem International Office und den Fakultäten, um Internationalisierungsmaßnahmen anzuregen und zu begleiten und hat als eine Maßnahme zu diesem Zweck eine Regelkommunikation mit den Fakultäten eingerichtet, um die Internationalisierungsstrategie weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Auswirkungen auf die Modernisierung ihrer Hochschule bezüglich der politischen Ziele

Die Universität Bielefeld ist eine forschungsstarke Universität mit anspruchsvoller Lehre. Exzellenz und Qualität stehen im Mittelpunkt. Die Attraktivität des Studienstandortes Bielefeld soll anhand der oben beschriebenen Angebote und Maßnahmen weiter gesteigert werden. Die Ergebnisse aus der Teilnahme am HRK-Audit und Re-Audit „Internationalisierung der Hochschule“ 2010 und 2012/13 fließen in die Internationalisierungsbestrebungen der Universität ein. Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit sind gewährleistet. Hochschulbildung ist fundamentale Voraussetzung für Fortbestand und Weiterentwicklung des hohen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Standards in Europa. Sie soll möglichst allen Menschen aus den verschiedenen sozialen Schichten, Menschen aller Nationalitäten und Religionen, Frauen und Männern sowie Menschen mit Behinderungen offenstehen. Die Universität hat zwei Projekte (PunktUm-Projekt „Zweitsprache Deutsch“ für Studierende mit Migrationshintergrund, DAAD-Profin-Projekt „Interkulturelle Kommunikation in Lern- und Arbeitsgruppen“) bearbeitet, die diesem Ziel dienen und deren Ergebnisse innerhalb der Universität weiter wirken. Internationale Kooperationen und Beteiligungen an internationalen Netzwerken stärken die Qualität der Hochschulbildung. Studierende sollen für den internationalen Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Grenzüberschreitende Mobilität ist hierbei wesentlich, da das Kennenlernen der Menschen und unterschiedlichen kulturellen Gewohnheiten u. a. hilft, Fremdenfeindlichkeit entgegen zu wirken. Hochschulbildung und Forschung dienen darüber hinaus auch der wirtschaftlichen Weiterentwicklung. Im Exzellenzcluster „Cognitive Interaction Technology“ wird mit internationalen Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen (z. B. Honda) auf höchstem Niveau zusammen gearbeitet. Und auch die regionale Verknüpfung ist fundamental. In der Initiative It's OWL (= Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) soll die Region Ostwestfalen Lippe zum Standort für Spitzentechnologie ausgebaut werden. Hier arbeiten Hochschulen und Unternehmen der Region eng zusammen. Unabdingbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Internationalisierungsbestrebungen ist ein professionales Management (Verleihung des ERASMUS-Qualitätssiegels 2012). Das Prorektorat für Internationales und Kommunikation und das International Office unterstützen die Fakultäten bei allen Projekten. Seit 2009 wurde der Bereich Internationales personell und finanziell ausgeweitet: Einrichtung eines Welcome Center für internationale GastwissenschaftlerInnen, Aufbau des „Studium Internationale“, Einführung des internationalen Gastdozentenprogramms, Aufstockung der ERASMUS-Mittel, Finanzierung internationaler Tracks. Die Universität Bielefeld sieht die internationale Zusammenarbeit als eine Basis für die Leistungsfähigkeit von Forschung, Studium und Lehre und wird deshalb Internationalisierung – strategisch, koordiniert und der Fachkultur entsprechend - stetig weiter entwickeln.